

Der bildliche Schmuck des Werkes besteht im Allgemeinen in erläuternden schematischen Darstellungen, zu denen sich in dem Abschnitte über das Festland, in dessen Einleitung die Geomorphologie als die eigentliche Krönung des errichteten Lehrgebäudes hingestellt wird, eine Reihe von Kärtchen, sowie einige Landschaftsbilder gesellen. Die Kärtchen legen einen Wunsch an den Verf. nahe, nämlich in einer späteren, bald zu erhoffenden Auflage den angewandten Maassstab mitzutheilen. Eines, das des Sogne-Fjordes 2. p. 606, ist verkehrt gestellt.      **Penck.**

---

## Versammlungen und Sitzungsberichte.

Auf dem IV. in Cambridge (England) gehaltenen Zoologen-Congress wurde beschlossen, den V. Congress in Deutschland abzuhalten und die Wahl des Versammlungsortes der Deutschen Zoologischen Gesellschaft zu übertragen. Diese wählte Berlin.

---

### Miscellanea.

— Am 14. Juli d. J. hielt in Giessen Herr Dr. phil. **MAX SCHWARZMANN** aus Karlsruhe seine Probevorlesung behufs Habilitirung für das Fach der Mineralogie. Er sprach über die „geschichtliche Entwicklung der geometrischen Krystallographie“.

---

— In den nördlichen Shanstaaten, in derselben Gegend östlich von Mandalay, von wo **F. NOETLING** untersilurische Versteinerungen beschrieben hat (Records of the geol. Survey of India. 1890), sind jetzt auch Schiefer mit *Monograptus* sp. und etwas höher Schichten mit *Eurypterus* sp. entdeckt. Es scheint, dass hier das ganze Silur in versteinierungsführenden Sedimenten vertreten ist, und zwar mehr dem nordeuropäischen als dem centraleuropäischen ähnlich. (Briefl. Mitth.)

---

— In Sind wurden im typischen Eocän, welches durch die Führung von Nummuliten ausgezeichnet ist, zahlreiche Exemplare echter Belemniten durch **Dr. FR. NOETLING** entdeckt. (Briefl. Mitth.)

---

— Dass die Goniatiten, welche schon im tiefsten Unterdevon vorhanden sind (cf. **FRECH**, Devon der Ostalpen, Zeitschr. d. Deutsch. geol. Ges.), auch dem Obersilur nicht fehlen, weist in einer soeben erschienenen Notiz (Jahrb. preuss. geol. Landesanst. f. 1899. Sep.-Abdr.) **A. DENCKMANN** nach. Er fand sie in Knollenkalken des Kellerwaldes („Gilsa-Kalk“), welche etwa der Grenze E<sup>1</sup> zu E<sup>2</sup> in Böhmen entsprechen.

---

— AMEGHINO bildet in seiner neuesten Publication (siehe Literatur) aus dem Tertiär des Paraná unter dem Namen *Zygolestes paranensis* den Unterkiefer eines diprotodonten Beuteltieres ab, das durch den Charakter der Bezahnung die Kluft zwischen den alten Paucituberculaten und dem von OLDFIELD THOMAS aus der Umgegend von Bogotá beschriebenen, noch lebenden *Coenolestes* fast überbrückt. In jedem Falle sind die Reste vom zoogeographischen Gesichtspunkte aus von hohem Interesse, da die Diprotodontier lebend und fossil ausschliesslich auf Australien und Südamerika beschränkt sind, so dass die Möglichkeit eines Austausches zwischen beiden Welttheilen in früheren Zeiten gegeben gewesen sein muss.

Auffallender noch ist die Notiz über Säugethiere aus der unteren Kreide Patagoniens. Man wird sich des Urtheils enthalten müssen, bis sichere Nachrichten über die stratigraphischen Verhältnisse der Fundplätze vorliegen; eines Zweifels an dem hohen Alter der Fossilien kann man sich aber schon jetzt kaum erwehren. Vertreten sind Edentata, Ungulata (!) und Microbiotheriidae, letztere durch die Gattung *Proteodidelphys*, welche ihrer Bezahnung nach eher in eine unter- oder mitteltertiäre Fauna passen würde.

— Eine neue Modification des Kalkcarbonats. In der Sitzung der Mineralogischen Gesellschaft in London am 19. Juni hat Miss AGNES KELLY eine Mittheilung über eine neue Modification des kohlen-sauren Kalkes gemacht, die sie „Conchit“ nennt. Dieses Mineral bildet das Material verschiedener thierischer Kalksecretionen, eine Base der Molluskenschalen, in denen es bisher als Aragonit galt. Es setzt den bekannten Karlsbader Erbsenstein zusammen und entsteht als Kesselstein.

Es ist negativ einaxig wie Kalkspath, zeigt aber keine Spaltbarkeit und Zwillingbildung und besitzt einen höheren Brechungsexponenten. Beim Erhitzen verwandelt es sich wie Aragonit in Kalkspath, aber dies geschieht schon bei einer niederen Temperatur. (Nach „Nature“ vom 5. Juli.) (Vergl. den Ktypëit von LACROIX, N. Jahrb. f. Min. etc. 1899. II. -19-.)

### Personalia.

Ernannt wurden: Herr Privatdocent Dr. **Janni** zum ausserordentlichen Professor der Mineralogie und Geologie in Basel, Herr Dr. **Virchow** zum etatsmässigen Chemiker an der geologischen Landesanstalt und Bergakademie in Berlin.

Herr Dr. **Ramann**, Professor der Bodenkunde und Agriculturchemie an der Forstakademie zu Eberswalde wurde an die Universität in München berufen.

An der Universität München wurde eine ausserordentliche Professur für Petrographie errichtet. Der bisherige Privatdocent Dr. **Weinschenk** wurde zum ausserordentlichen Professor ernannt und ihm die Petrographie als Lehraufgabe übertragen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [1900](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Versammlungen und Sitzungsberichte. Miscellanea. 138-139](#)